

**Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Baden-Württemberg
21. April 2010 in Stuttgart**

„Zeitstrukturen entwickeln - Auf dem Weg zum ganztägigen Lernen“



**Dipl.-Päd. Thomas Schnetzer
IFS - Technische Universität Dortmund
„Entwicklung und Organisation von Ganztagschulen“**



Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) Technische
Technische Universität Dortmund

Dipl.-Päd. Thomas Schnetzer

Gliederung

1. Grundsätzliches zur Ganztagschulentwicklung
2. Das Bildungskonzept einer Ganztagschule

PAUSE

3. Zeitstrukturen an einer Ganztagschule -
Der Umgang mit dem „Mehr“ an Zeit
4. Beispiele zur Umsetzung



Ursachen und Ziele

Veränderte Bedingungen

- Erwerbstätigkeit der Erziehenden
- gewandelte Familienformen
- Erreichbarkeit von Spiel- und Freizeitangeboten

1. Verlässliche Betreuung
2. Erzieherische Versorgung

Gesteigerte Anforderungen an Bildung

- Fachwissen
- Orientierungswissen
- Schlüsselkompetenzen

1. Erweiterte Lernzeit
2. Differenzierte Lehr- und Lernmethoden

Probleme des Schulsystems

- soziale Selektion
- leistungsgerechte Selektion
- Diagnose von Lernentwicklungen
- Diagnose von Lernproblemen

1. Intensive Lernförderung
2. Talententwicklung

GANZTAGSSCHULE

© IFS / Werkstatt 1 "Entwicklung und Organisation von Ganztagschule" Kamski 2006



KMK – Definition für Ganztagschulen

- **Voll gebundene Ganztagschule:**

alle Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet,
an mindestens **drei Wochentagen**,
für jeweils mindestens **sieben Zeitstunden**,
an den ganztägigen Angeboten teilzunehmen.
- **Teilweise gebundene Ganztagschule:**

ein Teil der Schülerinnen und Schüler (z.B. einzelne Klassen oder Klassenstufen) verpflichten sich,
an mindestens **drei Wochentagen**,
für jeweils mindestens **sieben Zeitstunden**,
an den ganztägigen Angeboten teilzunehmen.
- **Offene Ganztagschule:**

einzelne Schülerinnen und Schüler können auf Wunsch ein Bildungs- und Betreuungsangebot in der Schule,
an mindestens **drei Wochentagen**,
für jeweils mindestens **sieben Zeitstunden** wahrnehmen.
Teilnahme ist für ein Schulhalbjahr **verbindlich zu erklären**.

Quelle: KMK - 2003



Ganztagsschule in Baden-Württemberg

1. Ganztagsschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung

- **Mindestens 4 Tage á 8 Zeitstunden**

In gebundenem oder teilweise gebundenem
Ganztagsschulbetrieb

2. Ganztagsschulen in offener Angebotsform

- **Mindestens 4 Tage á 7 Zeitstunden**

In offenem Ganztagsschulbetrieb

Verbindliche Anmeldung für **ein Schuljahr!**



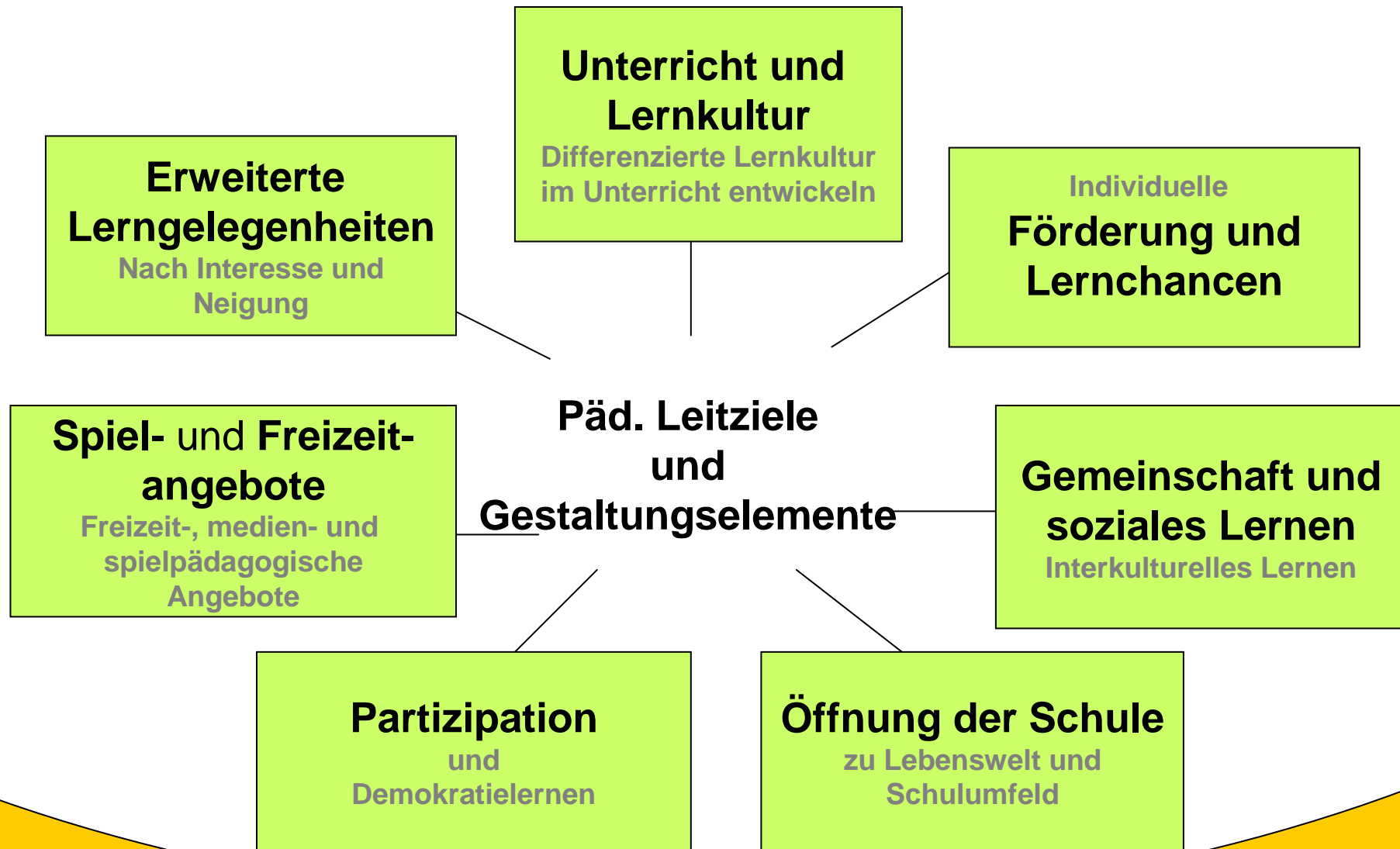
OFFENE Ganztagsschule		Schüler- gruppe 1	Schüler- gruppe 2	Schüler- gruppe 3	Schüler- gruppe 4
Vor- mittag	Unter- richt	Nehmen nur am Unterricht vormittags teil	Nehmen am Unterricht und am Mittagessen teil	Nehmen am Unterricht, am Mittagessen und an der Hausauf- gabenbe- treuung teil	Nehmen am Unterricht, am Mittag- essen, an der Hausauf- gabenbe- treuung und an AG- Angeboten teil
Mittags- zeit	Mittag- essen				
Nach- mittag	Haus- aufgaben				
	AG- Angebote, Freizeit- angebote				



Gebundene Ganztagsschule		Schülerinnen und Schüler
Vormittag	Unterrichts-, Bildungs- und Freizeitangebote	Nutzen den ganzen Tag die Angebote der Schule
Mittagszeit	Mittagessen	
Nachmittag	Unterrichts-, Bildungs- und Freizeitangebote	



Pädagogische Leitziele und Gestaltungselemente von GTS



Schulorganisation in Ganztagschulen



© Holtappels





© Schnetzer



„Voraussetzung für eine pädagogisch funktionierende (Ganztags)Schule, ist das geklärte Selbstverständnis von Lehrerinnen und Lehrern und dort arbeitenden Professionen.“

**Ganztagsschule und Schulentwicklung ist vordergründig immer
– zum Wohle der Kinder und Jugendlichen –
gedacht!**



III. Das Bildungskonzept einer Ganztagschule

Als Grundsatz jedes Entwicklungsprozesses gilt:

Nur ein gemeinsames Handeln nach gemeinsamen Leit- und Grundsätzen ermöglicht eine entspannte, kreative und gewinnbringende Entwicklungsatmosphäre!

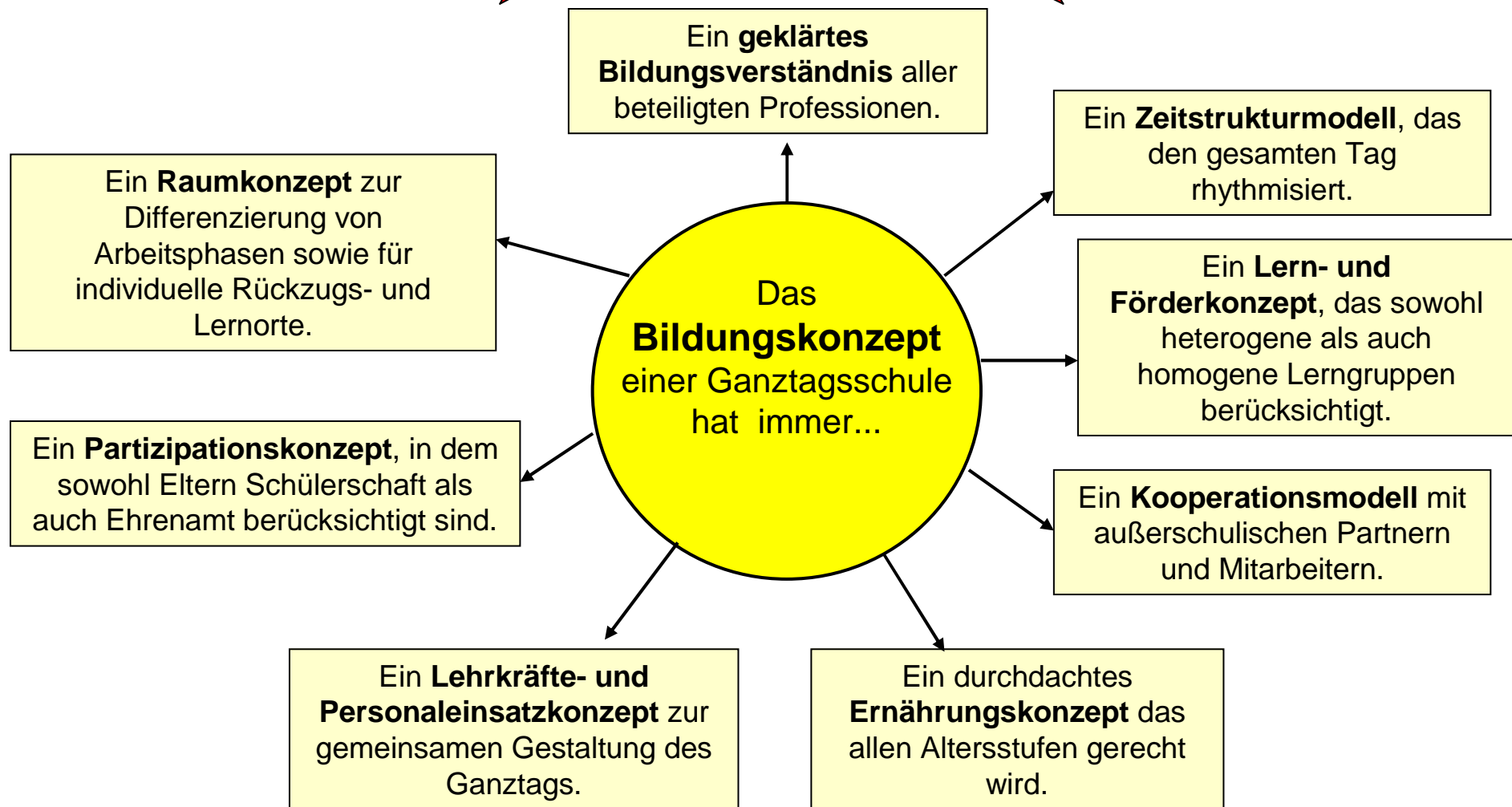


Organisationsdiagnose

Wo stehen wir?

Leitbildentwicklung

Wo wollen wir hin?



vgl. Schnetzer Th., 2006



Entwicklungsfragen zum Bildungskonzept

Prof. Selbstkonzept

Hat die Schule ein Leitbild entwickelt und verabschiedet?

Welches professionelle Selbst- und Bildungsverständnis lässt sich daraus ableiten?

Zeitkonzept

Wie sind die zeitlichen Strukturen festgelegt (Taktung / Rhythmisierung)

Gibt es ein schriftlich fixiertes Zeitkonzept, das den gesamten Tag mit in den Blickpunkt rückt?

Lern- und Förderkonzept

Gibt es ein schriftlich fixiertes Lern- und Förderkonzept?

Wie wird die Förderplanung organisiert und wie die Erfahrungen des weiteren pädagogisch tätigen Personals mit einbezogen?

Mit welchen Formen der Individualisierung soll an der Schule systematisch gearbeitet werden?

Wie wird mit der Thematik „Hausaufgaben“ (im Ganztagskonzept) umgegangen?

Kooperationskonzept

Gibt es ein Kooperationskonzept oder Abkommen mit außerschulischen Partnern?

Existieren fixierte Kooperationsbesprechungszeiten – besonders mit außerschulischen Partnern?

Gibt es Kooperationsstrukturen – sowohl **innerhalb** der Schule als auch **mit außerschul. Partnern**?



Ernährungsaspekt

Gibt es bereits ein durchdachtes Ernährungskonzept?

Sind die Speisenpläne und die Angebotsvielfalt auf die verschiedenen Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen abgestimmt?

Lehrkräfte- und Personalkonzept

Ist Personal- und Fortbildungsbedarf an der Schule erhoben worden?

Gibt es ein Personalkonzept, nachdem sowohl Lehrkräfte als auch außerschulische Mitarbeiter und weiteres pädagogisch tätiges Personal variabel eingesetzt werden können?

Gibt es ein ausgeschriebenes Arbeitszeitmodell für alle Professionen?

Partizipationsmodell

Gibt es für Schülerinnen und Eltern eine organisierte Möglichkeit gestalterisch an den Ganztagelementen der Schule teilzuhaben?

Wie wird das Ehrenamt in den Ganztagsbetrieb mit eingebunden?

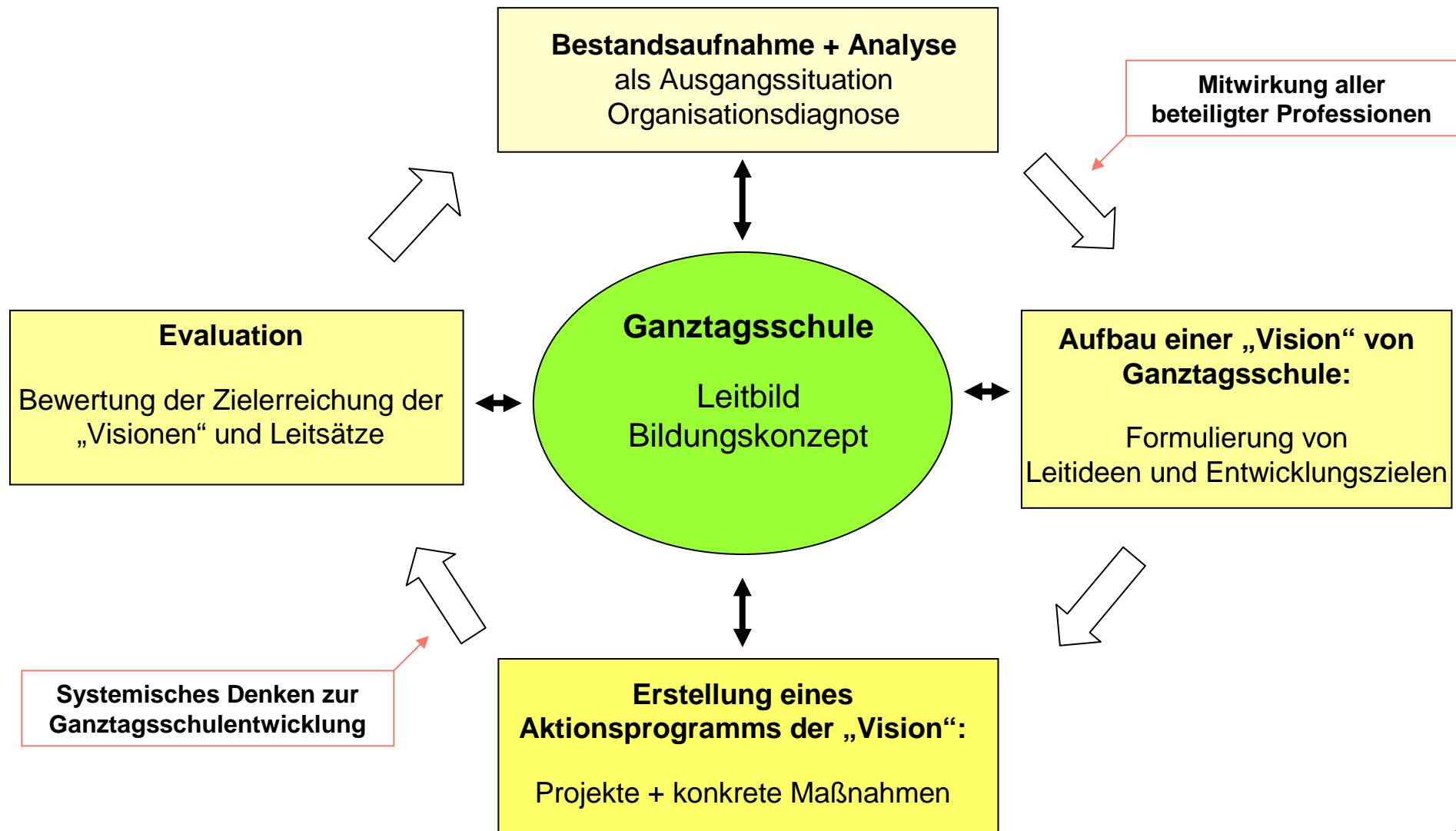
Raumkonzept

Gibt es ein Raumkonzept, dass sowohl die Bedürfnisse der Schüler(innen) als auch der Lehrkräfte berücksichtigt?

Gibt es an der Schule Rückzugsräume?



Programmatischer Ablauf einer systemorganisatorischen Leitbildentwicklung



vgl. Lehmpfuhl / Schnetzer Th., 2006



Schulleitbild	Schulprogramm	Schulprofil
<p>Das Leitbild zeigt die wichtigsten Zielvorstellungen, Wertevorstellungen und Entwicklungsziele einer GTS in kurzer Form auf.</p>	<p>Ein Schulprogramm ist Ausdruck planvoller pädagogischer Schulgestaltung.</p>	<p>Jede Schule hat ihr eigenes Profil, ob sie sich dessen bewusst ist oder nicht.</p>
<p>Das Leitbild entsteht auf von allen Beteiligten „Entwicklungs-Visionen“.</p>	<p>Das Schulprogramm entsteht in dem Maße, wie Aktivitäten, Verhaltensweisen und Gegebenheiten in einem pädagogischen Zusammenhang gebracht werden.</p>	<p>Das Schulprofil ist Ausdruck bestimmter Aktivitäten, Verhaltensweisen und Gegebenheiten, die irgendwie hervortreten.</p>
<p>Das Leitbild beruht auf gemeinsam entwickelten grundsätzlichen Zielvorstellungen.</p>	<p>Das Schulprogramm beruht auf dem kontinuierlichen Bemühen um Übereinstimmung in grundsätzlichen Zielen und Handlungsweisen.</p>	<p>Das Schulprofil ist unbewusst, implizit und in gewisser Weise auch zufällig.</p>

vgl. Phillip, E./ Rolf, H.-G., 1998 / Schnetzer Th., 2007



Rhythmisierung und Takt

Der **Takt** in einer Schule bezeichnet die **zeitliche Strukturierung** (Abfolge und Dauer von Unterrichtsblöcken und Pausen)

Der Takt zählt gleichbleibend.

Rhythmus bzw. **Rhythmisierung** ist die interne Lernstruktur innerhalb der vorgegebenen Bildungsblöcke

Rhythmus lässt Variationen zu.



Rhythmisierung

Äußere Rhythmisierung auf Schulebene

Bestimmt die Zeiten zwischen Anspannung und Erholung

Binnendifferenzierte Rhythmisierung auf Unterrichtsebene

Bestimmt den Wechsel von Unterrichtsmethoden, Frontal- und eigenständigen Arbeitsphasen

Individuell differenzierte Rhythmisierung

Bedenkt das individuelle Lerntempo jedes einzelnen Kindes



Zielklärung zur Rhythmisierung:

- Was ist das Ziel des Ganztags?
- In welchen Bereichen sind Qualitätsverbesserungen notwendig und gewünscht?

Bestandsaufnahme zur Rhythmisierung:

- Welche Rhythmisierung gibt es bereits?
- Was sind die Effekte der vorfindbaren Rhythmisierung?

Formen der Rhythmisierung:

- Äußere Rhythmisierung (auf Schulebene)
- Binnenrhythmisierung (auf Unterrichtsebene)
- Innere Rhythmisierung (auf Schüler/-innenebene)



Veränderungsbedarf und Rhythmisierung

Ebene der Lernorganisation

- Die Haltungen der Lehrenden gegenüber den Lernenden und Lernen verändern.
- Veränderung des Lernens und der Lernkultur.
- Veränderung der Feedback-, Bewertungs- und Benotungspraxis.

Ebene der Schulorganisation

- Der Umgang mit Fächerstrukturen (Lernbereichen).
- Veränderung der Taktung.
- Einführung erkennbarer rhythmischer Strukturen, Orientierungsmöglichkeit im Rhythmus z. B. durch Rituale.

Ebene der Personalorganisation

- Anderes Verständnis der Lehrer/innenrolle
- Teamarbeit etablieren.
- Veränderter Lehrer/inneneinsatz.
- Geordnete Übergaben.
- Veränderte Arbeits- und Anwesenheitszeit.



Zeiteinheiten für Rhythmisierung

- **innerhalb einer Stunde**
- **innerhalb von Stundenblöcken**
- **innerhalb eines Tages**
- **innerhalb einer Woche**
- **innerhalb eines Monats**
- **innerhalb eines Jahres**
- **innerhalb der Schulzeit eines Kindes an einer Schule**

Elemente von Rhythmisierung

- **Pausen**
- **Blockbildung**
- **Anfang und Ende des Schultages**
- **Einzelstunde**
- **Projektphasen**

- **Altersgemäße Rhythmisierung**



Möglichkeiten zur Umsetzung und Rhythmisierung

- Offener Anfang und offenes Ende eines Schultags
- Pausen mit verschiedener Angebotsstruktur
- Stundenblockung / Aussetzen der 5´ Wechselferien
- „Bewusste“ Fächerauswahl bei der Stundenplangestaltung – jahrgangsstufen- und altersgerecht
- Neue Unterrichtsverteilung (weniger Fachlehrerstunden – mehr Klassenlehrerstunden z.T. fachfremder Einsatz (wo möglich))
- Lehrereinsatz jahrgangsorientiert / Arbeitszeitmodelle
- Zeitstrukturumstellung von 45´ auf 60´.



Neue Rhythmisierung (Antrag BW):

- Grundschulen max. 4 Unterrichtsstunden am Vormittag
- Sek. 1- Schulen max. 5 Unterrichtsstunden am Vormittag
- längere Bewegungspausen
- ggf. späterer Unterrichtsbeginn



Stundenplanbeispiel zur Rhythmisierung Sonnenblumen Grundschule Berlin

Std.	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	6.00 – 8.00	Ungebundene Freizeit <i>Erzieherin</i>				
1. Block	8.00 – 9.45	Vorfachlicher Unterricht <i>Klassenlehrerin und ggf. Koop.-Lehrerin</i> + 15 Minuten individueller Frühstückspause				
	9.45 – 10.10	Hofpause		Klassengebundene Freizeit Bewegung im Freien / kursgebundene Freizeit	Hofpause	
2. Block	10.10 – 11.50	Vorfachlicher Unterricht + 10 Minuten Pause			Vorfachlicher Unterricht + 10 Minuten Pause	
	11.45 – 12.15	Hofpause				
	12.15 – 14.00	Mittagessen / klassengebundene Freizeit / ggf. Schlaf				
3. Block	14.0 – 15.40 + 10 Min. Pause	Ungebundene Freizeit	Kurgebundene Freizeit	Vorfachlicher Unterricht	Kursgebundene Freizeit	Ungebundene Freizeit
	16.00 – 18.00	Spätbetreuung: ungebundene Freizeit				



Holzhoff Gesamtschule (Sek 1 – Jahrgst. 5+6)

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Block	07.45 – 08.00	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis
	08.00 – 08.45	Freiarbeit/ Hausaufgaben (M, D, E)	Freiarbeit/ Hausaufgaben (M, D, E)	Freiarbeit/ Hausaufgaben (M, D, E)	Freiarbeit/ Hausaufgaben (M, D, E)	Freiarbeit/ Hausaufgaben (M, D, E)
	08.45 – 09.00	Frühstückspause				
2. Block	09.00 – 10.35	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht
	10.35 – 10.55	Hofpause				
3. Block	10.55 – 12.30	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht
	12.30 – 13.30	Mittagspause				
4. Block	13.30 – 14.30	Fachunterricht	Fachunterricht	AG	Fachunterricht	Fachunterricht
	14.30 - 14.45	Erholungspause				
5. Block	14.45 – 15.30		FU	AG	AG	
	15.30 – 16.15		FU	AG	FU	



Gymnasium in Warendorf

5A		MEIN STUNDENPLAN			Klassenraum
	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
1	Klasse 5A <small>Klassenraum KlassenlehrerIn</small>	Deutsch <small>Klassenraum DeutschlehrerIn</small>	Musik <small>Fachraum MusiklehrerIn</small>	Englisch <small>Klassenraum FachlehrerIn</small>	Englisch <small>Klassenraum FachlehrerIn</small>
2	Mathematik <small>Klassenraum Klassen-/FachlehrerIn</small>				Lernzeit <small>Klassenraum D/E/M-LehrerIn</small>
3	Physik <small>Physikraum FachlehrerIn</small>	Lernzeit <small>Klassenraum FachlehrerIn d. Klasse</small>	Mathematik <small>Klassenraum MathematiklehrerIn</small>	Kunst <small>Fachraum FachlehrerIn</small>	Religion <small>Klassenraum Kath.: FachlehrerIn Fachraum Ev.: FachlehrerIn R 309</small>
4		Englisch <small>Klassenraum EnglischlehrerIn</small>			Mathematik <small>Klassenraum MathematiklehrerIn</small>
5	Lernzeit <small>Klassenraum D/E/M-LehrerIn</small>	Politik <small>Klassenraum MathematiklehrerIn</small>	Sport <small>Sporthalle FachlehrerIn</small>	Lernzeit <small>Klassenraum FachlehrerIn d. Klasse</small>	Mathematik <small>Klassenraum MathematiklehrerIn</small>
6	M I T		T A G S P A U S E		
7	Schwimmen <small>Hallenbad FachlehrerIn</small>		Lernzeit <small>Klassenraum D/E/M-LehrerIn</small>	Arbeits- Gemeinschaft	Arbeits- Gemeinschaft
8	Biologie <small>Fachraum FachlehrerIn</small>		Deutsch <small>Klassenraum FachlehrerIn</small>	Erdkunde <small>Fachraum FachlehrerIn</small>	Sport <small>Sporthalle FachlehrerIn</small>
9					

- Keine Hausaufgaben für die 5. und 6. Klassen, da die Kinder bereits eine 38-Stunden Woche haben.
- ein Nachmittag frei für: Musikunterricht, Sportvereine, Konfirmantenunterricht, Kommuniionsunterricht, etc.
- Wochenplan - Prinzip



60 min. Stundentafel Gymnasium Zum Altenforst Troisdorf

Stundentafel G8 am GAT

	60'-er Einheiten									
	5		6		7		8		9	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2
Geschichte			3			2		2		2
Erdkunde		3			2		2			2
Politik	1	1		2	1	1	1			2
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2
Physik			3				2	2		3
Biologie	2	2		2		2		2		2
Chemie	-	-	-	-		3		3		3
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2
2. FS			3	3	3	3	3	3	3	2
Musik	2		2		2			2		2
KU/TX	2			2	2		2			2
Religion	2	2	1	2	2	2				2
Sport	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2
WP/II	-	-	-	-			2	1		3
Fo/Fö	2	2	1	2	1	1		1		
Stunden/Woche	23	22	24	24	24	25	25	25	26	26
45' Stunden/Woche	30,6	29,4	32	32	32	33	33	33	34,6	34,6



60 min. Stundentafel Gymnasium Zum Altenforst

Klasse 8 25	MO	DI	MI	DO	FR
07.45 - 08.45					
	10'	10'	10'		10'
08.55 - 09.55					
	25'	25'	25'	25'	25'
10.20 - 11.20					
	10'	10'	10'	10'	10'
11.30 - 12.30					
	60'		60'		60'
13.30 - 14.30					
	10'		10'		10'
14.40 - 15.40					



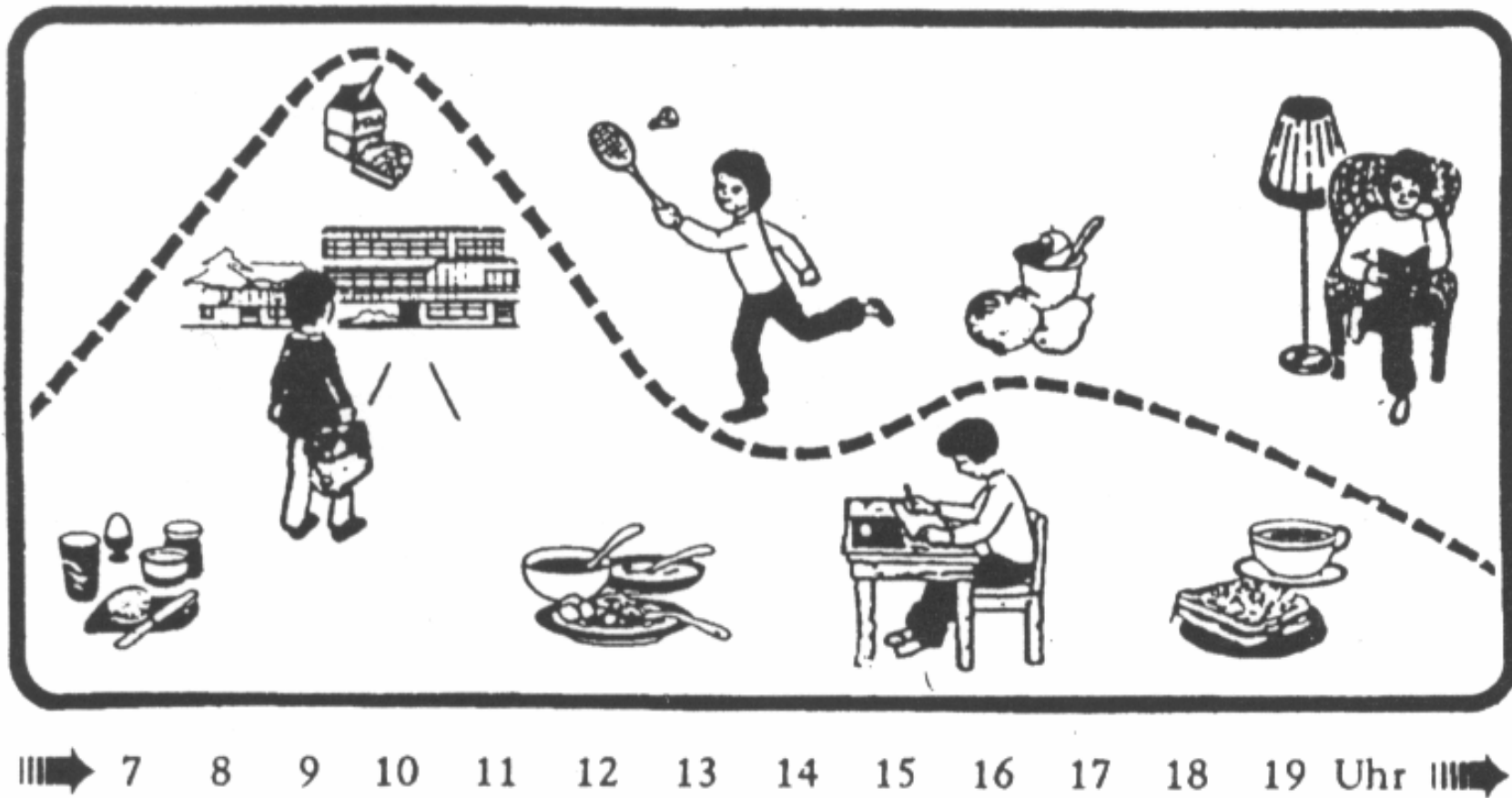
Stunden- deputat	In Minuten	Neu	Studendeput im 60Min.raster	Rest
25,5	1147,5	19,125	19	0,125
18	810	13,5	13	0,5
16	720	12	12	0
12	540	9	9	0
20	900	15	15	0



Arbeitszeitkonto

- Sollte für ALLE Lehrenden geführt werden.
- Nicht alle Stundenanteile lassen sich in einem Schuljahr exakt umrechnen.
- Über mehrere Jahre geführt, sorgt es für eine ausgeglichene Bilanz.
- Bei Teilzeitkräften wird ebenfalls entsprechend umgerechnet.





(vgl. Physiologische Leistungskurve der Schüler und Tagesmahlzeiten (nach Appel/Rutz 1992))



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Päd. Thomas Schnetzer
IFS - Technische Universität Dortmund
„Entwicklung und Organisation von Ganztagschulen“

www.werkstatt-1.de

schnetzer@ifs.tu-dortmund.de

